



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

394 (28.8.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-240988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-240988)

Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichung: Täglich 7 mal. Bezugspreis: Frez. Jahr monatlich 1,50 RM. und 30 Pfg. Trägerlohn, in anderen Bezugsstellen abgeholt 1,50 RM., durch die Post 1,80 RM. einchl. Postgeb. Gehalt. Dienstag 20 Pfg. Belegpreis. Adressen: Waldhofstr. 12, Brunnengasse 42, Schwelinger Straße 44, Weierfeldstraße 18, No. 11, Heberstraße 1, Fo. Hauptstr. 63, W. Cyprianer Straße 8, So. Luitpoldstraße 1. Abbestellungen müssen bis spätest. 25. 1. d. folgend. Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach, Konto: Kurierdruck Nummer 175 00 - Drahtanschrift: Komazeit Mannheim

Angelagerungspreis: 22 mm breite 24 Zentimeterzeile 9 Pfennig, 70 mm breite 24 Zentimeterzeile 60 Pfennig. Für Sammler- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abgesehen davon ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 7. Bei Preisvergleichen oder Kontofuren wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1,50 RM. im Monat 7 Ausgaben + 30 Pfg. Trägerlohn

Freitag, 28. August 1936

147. Jahrg. — Nr. 394/395

Berschwörung in der Roten Armee?

Generalvollmacht für die G. P. U.

Verhaftung von vier Sowjetgenerälen - Ermordung Woroschilows geplant?

(Funkmeldung der RRS — London, 28. August. „Daily Express“ bringt auf der ersten Seite unter größter Aufmerksamkeit eine Meldung ihres Verlagskorrespondenten aus Moskau, wonach der Chef der G. P. U. nach einer Geheimkonferenz mit Stalin Vollmacht erhalten habe, nach eigenem Gutdünken jedermann zu verhaften, den er für einen Gegner Stalins halte. Es handle sich um die größte Säuberungsmaßnahme in der Geschichte der Sowjetrepublik.

Hier habe Offiziere, die Generäle Schmidt, Sapoznikow, Kusnezow und Tulin seien verhaftet worden. Es bestehe der starke Verdacht, daß innerhalb der Roten Armee eine Verschwörung vorbereitet werde, um den Kriegsminister Woroschilow zu ermorden.

Berichte seien im Kreml eingetroffen, daß in ganz Rußland in den Garnisonen Flugblätter verteilt würden, die zum Aufstand auffordern mit den Parolen: „Trotski, unser Führer, der die Armee geschaffen hat, ist verbannt, kämpft für ihn. Schlacht für Stalins Sieg und Rußland.“

Das Blatt bringt ferner einen langen Bericht über die Arbeit der G. P. U.-Agenten in der Londoner Sowjetbotschaft.

und am Dienstag hingerichtete Dreier die Behauptung aufgestellt haben, daß General Putna den Kreis der Trotzkisten verlassen habe, um seine Stellung in der Roten Armee beibehalten zu können. Er habe indessen keine terroristische Aktivität fortgesetzt und habe auch weiterhin Verbindungen mit Trotski unterhalten.

Die Verhaftung Putnas erregt in England besonders wegen der Umstände, unter denen die Abreise des Generals erfolgte, beträchtliches Aufsehen.

Zwei Tage bevor General Putna unter dem Vorwand, in Moskau an einer militärpolitischen Konferenz teilzunehmen, vor etwa drei Wochen zurückberufen wurde, erschienen der „Evening News“ zufolge in der Londoner Sowjetbotschaft zwei Mitglieder der G. P. U., die sämtliche Privatpapiere des Botschafterspersonals, auch Putnas, durchsuchten.

Während noch einer Neutermeldung in Moskau amtlich erklärt wird, daß General Putna der Mithäter der Verschwörung der Trotzkisten gegen Stalin und andere Sowjetführer beschuldigt wird, erzählt „Evening News“:

daß er wahrscheinlich auch des militärischen Landesverrats angeklagt werde.

Am dem Tag, an dem Putna aus Sowjetrußland nach England zurückkehren sollte, habe sich, wie „Evening News“ weiter meldet, seine Frau im Bahnhof von London zum Empfang eingefunden. Da Putna nicht eintraf, telegraphierte sie nach Moskau, erhielt aber erst nach mehreren Tagen eine Antwort, die sie veranlaßte, ihre Habseckereien zusammenzusuchen und London zu verlassen.

Die Sowjetagenten in London haben der „Evening News“ zufolge in London Ermittlungen über den Umgang Putnas in diesem russischen Emigrantenkreise eingezogen. Besonders versuchen sie

Frankreichs „Nichteinmischung“



Die französische Kommissarin Marguerite Heinen ist mit dem Präsidenten der „Freunde Spaniens“ in Paris in Toledo eingetroffen und führt vor den Kommunisten Toledos große Reden. (Foto-Photo, N.)

Der russische Militärattaché in London verhaftet

— London, 27. August.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Moskau ist der Militärattaché der sowjetrussischen Botschaft in London, General Putna, der sich auf Urlaub in Sowjetrußland befindet, im Zusammenhang mit dem angeblich gegen Stalin geschmiedeten Komplott der Trotzkisten verhaftet worden. Wie es heißt, soll der im Moskauer Prozeß zum Tode verurteilte

festzuhalten, ob Putna Besucher vom Festland empfangen hat.

General Putna hat auf der Moskauer Militärakademie studiert und war ein Schilling des zur Zeit noch in Amt und Würden befindlichen Kriegsministers Woroschilow, dem er auch seinen Attentatsplan in London verdankt.

Augustschwüle in London

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

— London, 27. August.

Drückend heiß lagert, bald sonnig, bald bedeckt ein verspäteter Sommer über London. Ungemütlich und schlecht für Nerven und Laune. Um so wichtiger, daß man Nerven und Laune behält. Darin sind nach wie vor die Engländer Meister. Als die Zeitungen die Nachricht brachten, daß ein spanischer Regierungskreuzer einen englischen Dampfer in nordafrikanischen Gewässern außerhalb der Drei-Meilen-Zone angehalten hat, hat nicht eine einzige Zeitung sich in ihren Leitartikeln mit dieser Meldung beschäftigt, und (so weit man in Privatgesprächen schließen konnte, hat sich auch die Öffentlichkeit über diesen Zwischenfall nicht sonderlich aufgeregt. Ueberhaupt, verglichen mit der zeitweise sehr heißen Erregung, die der Konflikt Italien-Abessinien in der englischen Öffentlichkeit auslöste, ist die Gleichgültigkeit, mit der der Bürgerkrieg in Spanien betrachtet wird, erstaunlich. Jedenfalls zeigen alle privaten und öffentlichen Äußerungen, daß man in England hauptsächlich den Wunsch hat, daß der spanische Bürgerkrieg durch die Art, in der er geführt wird, die Auslösung der Spanier unter sich nicht auf Generationen hinaus unumwältig macht. Vor allem aber spricht aus diesen Äußerungen die Sorge, daß durch eine Hin- und Herbewegung der Entscheidung in diesem blutigen Bruderkampf Rückwirkungen auf den Frieden Europas entstehen könnten.

Deswegen hat man hier die Erklärung der deutschen Regierung mit stiller Freude und Erleichterung begrüßt. Durch die offizielle Bekannmachung, daß das Deutsche Reich jede Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien verboten hat, ist auch jenen Kreisen der Mund gestopft, die allzu gerne die deutsche Regierung einer direkten Unterstützung der „Rebellen“ bezichtigt hätten.

Wie sehr sich die englische Einstellung Deutschland gegenüber in den letzten zwei Jahren gewandelt hat, kann man mit Genugtuung an der Tatsache feststellen, daß die Erhöhung der Militärzeit auf zwei Jahre in den englischen Zeitungen lebhaft als Faktum gemeldet wird. Früher hätte ein solcher Schritt, der rein innenpolitischer Natur ist, laute Kommentare ausgelöst. Die englische Presse hat gelernt, sich weniger kritisch mit den inneren Angelegenheiten Deutschlands zu beschäftigen. Manche Zeitungen zeigen sogar ein gewisses Verständnis für die außenpolitischen Beweggründe, die zu diesem Schritte führten.

Erstaunlicher aber als die öffentliche Gleichgültigkeit gegenüber Weltgeschnissen, die nicht direkt für alle sofort sichtbar die Interessen des Britischen Reiches betreffen, ist die Uninteressiertheit, mit der nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch die Presse die neue Welle englisch-ägyptischer Beziehungen einfach registriert, die in diesen Tagen mit dem Abschluß eines neuen englisch-ägyptischen Vertrages beginnt. Der ägyptische Premierminister Nubah Pascha, der mit anderen ägyptischen Staats-

Drum wird verzweifelt umkämpft

Immer neue Sturmangriffe der Nationalisten auf die marxistischen Stellungen - Franco wird Oberbefehlshaber

— Paris, 27. August.

Wie aus dem hört an der spanisch-französischen Grenze gelegenen französischen Dorfe Biziaton gemeldet wird, wird der Kampf um Brun auf beiden Seiten mit erbitterter Hartnäckigkeit fortgesetzt. Die nationalistischen Truppen sehen immer wieder zum Sturmangriff gegen die von der roten Miliz gehaltenen Höhen vor, wobei sie gesungen sind, mehrere hundert Meter Hochland unter dem Geschloß der gegnerischen Maschinengewehre zu durchlaufen. Die Verluste auf beiden Seiten sollen erheblich sein.

In den frühen Morgenstunden ließ ein Regierungsfeldzug, das zur Bombardierung der Stellungen der nationalistischen Truppen aufgegeben war, wieder eine Bombe auf französisches Gebiet fallen, die aber glücklicherweise keinen Schaden anrichtete. Die Luftstreitkräfte der Militärgruppe haben am Donnerstagmorgen Brun mit Bomben belegt. Auch die Befehlsführung von San Sebastian durch die Kriegsschiffe der Militärgruppe hat schon in den frühen Morgenstunden eingeleitet. Man erklärt jedoch, daß das Ziel der Schiffsartillerie, nämlich das Fort von Guadalupe, keinerlei militärische Bedeutung mehr habe, da die Festungswerke heute nur noch als Gefängnis für zahlreiche hochgestellte spanische Persönlichkeiten dienen. In St. Jean de Luz, Biarritz und Bayonne treffen ununterbrochen Flüchtlinge ein. Es handelt sich meist um Spanier, die die Kampfhöhe verlassen.

300 m Geländegewinn

— Hendaye, 27. August.

Die Kämpfe an der Front Brun-San Sebastian hatten am Donnerstag als Ergebnis ein Vorrücken der Nationalisten um etwa 300 Meter auf Behovio. Dieser Ort ist von der Bevölkerung vollkommen geräumt worden.

Franco übernimmt den Oberbefehl

+ Hendaye, 28. August.

Der Radiosender Burgos teilte mit, daß General Franco von dem nationalen Verteidigungsausschuss in Burgos zum Oberbefehlshaber sämt-

licher nationalen Streitkräfte Spaniens ernannt worden sei.

In diesem Zusammenhang wird der Sender erneut auf den eigentlichen Sinn der Bewegung hin und wandte sich mit aller Schärfe gegen die Behauptung, daß es sich um die einseitige Vertretung irgend einer sozialen Klasse handle. In den Reihen der für die Befreiung Spaniens vom Moskauer Joch kämpfenden Männer befänden sich Anachronie aller sozialen Schichten und aller Parteien, die nur ein Ziel kennen, ihr Vaterland von den negativen internationalen Einflüssen zu befreien und den

spanischen Staat auf einer neuen, starken und sozial-gerechten Grundlage aufzubauen.

Marxistische Hilfe nach Madrid

+ Hendaye, 28. August.

Am Donnerstagabend fand zwischen Bilbao und Madrid eine Punktverhandlung statt, in deren Verlauf der rote Oberbefehlshaber von Bilbao mit schlecht verschleierte Danksworten die Hauptstadt um Entsendung von Reservemannschaften und Material bat. Diese Bitte ist jedoch von Madrid abschlägig beschieden worden.

„Völker mit leeren Wiegen...“

Mussolini über das Rasseproblem - Der imperialistische Wille des Faschismus

— Rom, 28. Aug. Mussolini, der zurzeit an den italienischen Mandatvern teilnimmt, hat sich am Donnerstagmittag nach Potenza, der Hauptstadt der Provinz Lucania, begeben. In Potenza fand eine Massenkundgebung statt, bei der der italienische Regierungschef eine Ansprache hielt.

Mussolini sprach über das bevölkerungspolitische Problem, in dessen Hinsicht die Provinz Lucania gegenüber allen anderen italienischen Provinzen ein Primat besitze.

„Die Völker mit den leeren Wiegen“ so sagte der Duce wörtlich, „können ein Imperium nicht erobern.“

Sollten sie aber ein Imperium besitzen, so wird der Tag kommen, an dem es für sie — vielleicht — äußerst schwer sein wird, es zu erhalten oder zu verteidigen. Anrecht auf das Imperium haben die fruchtbareren Völker, jene Völker, die den Stolz und den Willen haben, ihre Rasse über den Erdkreis auszubreiten: die männlichen Völker im strengsten buchstäblichen Sinne des Wortes.“

Mussolini schloß, er sei sicher, daß in der Provinz Lucania die Schwarzhemden zu jedem Opfer bereit seien, um überall und gegen jedermann Italien und das Imperium zu verteidigen.“

„Wir haben ein gutes Gedächtnis...“

Abdis-Abbe, 27. August. (N. P.)

Dem ehemaligen deutschen Gesandten in Abdis-Abbe, Dr. Strohm, und dem Auslandsleiter Abessinien der NSDAP, Dr. Bruns, wurde im faschistischen Hauptquartier ein feierlicher Empfang bereitet. Dr. Strohm gab, italienisch sprechend, der Bewunderung Deutschlands für „den ruhmreichen italienischen Feldzug“ Ausdruck.

Der einen Sieg der faschistischen Idee darstellte. Deutschland habe der Rehabilitierung des römischen Imperiums mit Sympathie gegenüber. Die Mitarbeit der deutschen Staatsbürger, die in Abessinien leben, sei den Italienern in der Durchführung ihres großen Wertes sicher.

Auf die Rede Dr. Strohm's erwiderte der faschistische Sekretär Guido Coriolo in herzlichen Worten:

„Wir Italiener haben ein gutes Gedächtnis. Wir werden niemals Deutschlands freundschaftliche Haltung vergessen, die es während des ganzen Sanktionselbzeuges bewiesen hat.“

Nach diesen Worten grüßte Dr. Strohm mit dem Ruf: „Lang lebe Italiens Imperium, sein König und Mussolini!“, worauf Coriolo erwiderte: „Lang lebe das neue Deutschland und der Führer.“

männern zum Wohl der Verhandlungen und zur Unterzeichnung des Vertrages in London weiß, wird ein Dokument mit nach Hause nehmen, das das Verhältnis zwischen dem ehemaligen britischen Premierminister und England von Grund aus verändert. Das wird sich äußerlich schon darin zeigen, daß der bisherige britische Hohe Kommissar in Kairo sich in einen britischen Botschafter verwandelt und Ägypten als souveräner Staat seine Aufnahme in den Völkerbund beantragt wird.

Man und für sich las diese Entwicklung in der großen Linie britischer Reichspolitik. Was man den ehemaligen Kolonien und heutigen Dominions gegeben, was man Indien versprochen, was man den asiatischen Fürstentümern und Königreichen zugesprochen, konnte man auf die Dauer Ägypten nicht verweigern: Die volle und doch durch eine enge Verbindung mit dem Empire bedingte Souveränität. Die Grundidee dieser politischen Linie ist Interessengemeinschaft an Stelle erzwungener Abhängigkeit. Will man sich nicht selbst, so macht sie aus der Kol eine Leugnung. Staudt man an sie, so ist ihr Zeitgedanke, Vertrauen an Stelle von Furcht zu setzen.

Doch jene Kreise in England, die seit Jahren die „Schlappen“ Politik der englischen Regierung in Indien bedauern und bekämpfen, diese „Aufgabe von Ägypten“ auch schärfstens kritisieren, ist klar. Klar ist aber auch, daß sich diese Kreise in einer Minderheit befinden und daß die Mehrheit der englischen Öffentlichkeit bereit ist, das Experiment eines „britischen Völkerbundes“ auch auf nicht-englische Staaten, wie eben Ägypten, auszuweiten. Die Zukunft nur kann zeigen, ob in der durch den abessinischen Krieg völlig veränderten politischen Gewichtsverteilung im Mittelmeerbecken die freiwillige Freundschaft Ägyptens oder die erzwungene für England näher liegt, wobei natürlich ein bei Band, bei See und in der Luft hartes England diese freiwillige Freundschaft nicht unbedeutend beeinflussen kann. Was für die Gegner der „Schlappen“ Indien- und Ägyptenpolitik in England insofern ein Trost ist, als sie daraus Argumente für die härtere Aufrechterhaltung Englands ziehen können.

„Das Eis ist gebrochen...“

Ergebnisreiche Aussprache Dr. Schachts in Paris

Anfang zu dauernder Fühlungnahme - Weiterentwicklung der finanztechnischen zu einer wirtschaftspolitischen Aussprache

(Drahtbericht unv. Pariser Vertreter) - Paris, 28. August.

Der Pariser Aufenthalt des Reichsministers Dr. Schacht geht seinem Ende entgegen. Damit hat er sowohl bei der französischen Presse wie in den politischen Kreisen noch keineswegs an Bedeutung verloren. Wir wissen aus der Umgebung des deutschen Ministers, daß er mit seinem diesigen Aufenthalt bisher sehr zufrieden ist. Die Aufnahme, die er hier fand, hat ihn sehr sympathisch berührt, und er selbst sagte davon, daß seiner Auffassung nach nun „das Eis gebrochen sei“. Dabei hat Dr. Schacht mehrfach wiederholt, daß er nicht als Politiker, ja nicht einmal als Wirtschaftler nach Paris gekommen sei, sondern lediglich als Präsident der Reichsbank. Er betonte dabei, daß zwischen der Bank von England und der Reichsbank wenigstens alle vierzehn Tage gegenseitige Besuche wünschenswert seien und die nationale Finanzverwaltung in den letzten Tagen außerordentliche Erfolge zu verzeichnen hatte.

In Madrid tritten sich jetzt drei kommunalistische Organisationen an die Macht. An der Spitze Sowjetrussen, jüdische Emigranten und der Kommunist Heinrich Reumann. Das Madrider Volkgericht, das über Leben und Tod politischer Gegner urteilt, ließ sich aus sechs ehemaligen Reichshändlern zusammen, die noch vor zwei Monaten hinter Schloß und Riegel saßen.

Ueber die französische Grenze seien übrigens von neuem Waffen für die Marxisten in Iran eingetroffen. Der spanische Militärattaché in Paris habe Paris, weil er die Waffenexporte nicht aufgeben habe, verlassen müssen.

Nach wie vor sende die französische Volksguardie Waffen und Munition nach Madrid.

Im Hafen von Sevilla wurde am Donnerstag, nachdem sich die Rebel zerteilt hatten, der Dampferkreuzer „Alague Cerauntes“ gesichtet. Die Halenbatterien eröffneten sofort das Feuer. Gleich zu Beginn der Beschichtung tauchte ein französischer Kreuzer auf, der sich schützend vor das Dampfergeschiff legte. - Nach einer Einigung zwischen der Militärbehörde und der Bergwerksdirektion werde in den Bergwerken von Rio Tinto am Freitag morgen die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Kampfkraft der Milizen - Madrid, 28. August. (H. P.)

Nach einer Ankündigung des Kriegsministeriums erschien gestern ein dreimotoriges Bombenflugzeug der Francoarmee über der spanischen Hauptstadt.

Augenscheinlich mit der Absicht, den Madrider Militärflugplatz zu bombardieren. Dies sei aber nicht gelungen, da ein Jagdflugzeug der Regierungsgeschwader zur Verfolgung des feindlichen Bombers aufgetreten sei, der dann seine Bomben nur über einem offenen Feld habe abwerfen können. Der Bomber hat dann in Richtung auf die Guadarrama-Berge abgedreht, um hinter den Enten Wolken Schutz zu suchen, sei dann aber von Regierungsjagzeugen eingeschloß und abgeschossen worden.

Nach den Berichten, die im Laufe des heutigen Tages von amtlicher Seite ausgegeben wurden, ist die Regierung mit der Kampflage auf den verschiedenen Fronten „zufrieden“. Die Arbeitermilizen, so heißt es unter anderem, machen offensichtlich durch Begeisterung das wieder weit, was ihnen an Ausbildung und militärischer Disziplin fehlt. Dies läßt jedoch dazu, daß die Arbeitertruppen ihre Energie zersplittern und in sporadischen Ausbrüchen verpuffen ließen. Darüber

belegt sich vor allem Prieto, der den Mangel an Organisation unter den roten Milizen zum Anlaß nimmt, die Sammlung der Regierungskräfte unter einem einheitlichen Oberbefehl zu fordern. In einem Artikel in der heutigen Ausgabe der Zeitung „Informaciones“ schreibt er: „Nach Abschluß der Periode des anfänglichen Entschlusses müssen wir zur Periode der Organisation übergehen.“

Nationalistischer Kreuzer verfenkt? - Malaga, 28. August. (H. P.)

Der auf Seiten der Nationalisten kämpfende spanische Kreuzer „España“, der noch vor einigen Tagen an der Beschichtung San Sebastian und Irún durch nationalistische Kriegsschiffe teilgenommen hat, ist nach einem offiziellen Bericht der Volksguardienbehörden von Regierungsjagzeugen vor Ceuta durch Bombenabwürfe zum Sinken gebracht worden. Das Kriegsschiff habe große Munitionsmengen an Bord gehabt, die es kurz vorher in Ceuta übernommen habe.

250 Mark - Der vorläufige Höchstbetrag für Reisen nach Cellerreich

Berlin, 27. Aug. Der zu Reisen nach Cellerreich grundsätzliche vorgelegene Höchstbetrag von 500 Mark ist fürs Erste auf 250 Mark festgelegt worden, um angesichts der vorläufig noch nicht in unbeschränktem Maße zur Verfügung stehenden Mittel möglichst vielen Reisenden die Reise nach Cellerreich zu ermöglichen. In Ausnahmefällen und bei besonderen Umständen kann ein höherer Betrag bewilligt werden.

Der amerikanische Kriegsminister Dern gestorben. Nach längerem Leiden ist am Donnerstag der Kriegsminister George Dern an dem Folgen einer Grippe gestorben. Dern war der Sohn deutscher Einwanderer. Seine Eltern stammten aus Hausen in der Regierungsbezirk Wetzlar, wo der Großvater noch heute eine in Familienbesitz befindliche Mühle betreibt.

General de Llano optimistisch - O'Hasson, 28. August. (H. P.)

In einer Rundfunkansprache am Donnerstag sagte General de Llano fest, daß die Marzisten nur

beht sich am Rande. Nicht umsonst war Dr. Schacht so auch Gelegenheit gegeben, den Ministerpräsidenten Leon Blum und einige andere Minister und Politiker zu treffen. Man weiß ja, wie die kommunistische Partei Frankreichs verhalte, dem Ministerpräsidenten der Volksfrontregierung das Zusammenreffen mit Dr. Schacht zu verübeln und wie klar und geschickt Leon Blum diesen Vorwurf zurückgewiesen hat.

Dr. Schacht sah sich wohl auch deshalb veranlaßt, dem französischen Journalisten Jules Souverain, dem er von vielen Konferenzen der früheren Jahre her gut kennt, in der deutschen Botschaft zu empfangen und ihm u. a. zu sagen: „Ich habe den Vorzug gehabt, die Bekanntschaft Leon Blums und einiger anderer französischer Minister zu machen. In meinen Unterhaltungen mit ihnen, seien sie nun technischer oder allgemeiner Art gewesen, habe ich den Eindruck gehabt, mit intelligenten, fähigen und offenen Männern zu verhandeln. Gestern mittag in der Bank von Frankreich und gestern abend hier auf der Botschaft war die Stimmung herzlich und wohlwollend.“

Dr. Schacht gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß sich vielleicht bald die Gelegenheit ergeben würde,

nachdem nun der erste Schritt getan sei, daß er einmal auch als Wirtschaftsminister nach Paris komme, um dann nicht nur finanztechnische, sondern allgemeine wirtschaftliche Fragen, die die beiden Nachbarländer betreffen, zu regeln. Frankreich könne sich nicht darüber wundern, daß seine Ausfuhr nach Deutschland so zurückgegangen sei, da Deutschland seine Schulden so nur mit Warenlieferungen bezahlen könne. Diese primitive Form des Tauschhandels müsse aber bald durch eine intelligentere Wirtschaftslösung wieder ersetzt werden.

Gestern mittag triffen sich Dr. Schacht mit einigen französischen Freunden aus der Wirtschaft, darunter auch der Gouverneur der Bank von Frankreich, in einem Restaurant im Bois de Boulogne. Nachmittags empfing er auf der Botschaft noch eine Anzahl bekannter Wirtschaftler, und er wird diese Fühlungnahme auch noch heute abend fortsetzen. Heute früh wird der Minister die Vertreter der deutschen Handelskammer in Paris sehen und anschließend das Deutsche Handelsministerium. Dort wird er dann auch die Vertreter der deutschen Presse in Paris empfangen. Mittags wird der deutsche Minister von De Bourget aus wieder nach Berlin zurückfliegen.

Der neue Vertrag mit Ägypten



Im Vocarno-Saal des Radnützigen-Hauses in London fand die feierliche Unterzeichnung des neuen englisch-ägyptischen Vertrages statt. Der englische Außenminister Eden (links) und der ägyptische Ministerpräsident Nuhus Fawzi (rechts) sind im Bild zu sehen.

Ein „Beobachter-Ausschuß“ für Spanien

Die Durchführung der Nichteinmischungsparole soll kontrolliert werden

London, 27. Aug. Die amtlich verkauften, nimmt die britische Regierung gemeinsam mit der französischen zur Zeit mit allen denjenigen Staaten Fühlung, die den französischen Plan der Nichteinmischung in die spanischen Verhältnisse bisher noch nicht in Kraft gesetzt haben. Gleichzeitig wird bestätigt, daß die französische Regierung sich mit dem Gedanken trage, für die Einsetzung eines „Beobachter-Ausschusses“ einzutreten, der die von den einzelnen Ländern ergriffenen Maßnahmen zur Durchführung eines Waffenstillstandsvertrages in Uebereinstimmung bringen und alle etwaigen weiteren Vorschläge erörtern soll. Als Tagungsort für diesen Ausschuss wird London genannt, womit die britische Regierung, wie verkauften, zweifellos einverstanden ist. Es wird ferner mitgeteilt, daß diesem Ausschuss auch die Aufgabe der Überwachung der Kriegsführung in Spanien übertragen wird.

Humanisierung des Bürgerkrieges

London, 27. August.

Außenminister Eden hat an den zur Zeit in Genäve an der französisch-spanischen Grenze befindlichen englischen Botschafter in Madrid ein Telegramm geschickt, in dem er den Vorschlag einer Humanisierung der Kriegsführung in Spanien im Namen der englischen Regierung bekräftigt.

Zu dem Vorschlag, der bekanntlich einen Appell an die kriegtreuen Parteien vorstelt, dröhete Eden u. a.: „Niemand kann von der Entwicklung des Konflikts in Spanien unberührt bleiben. Das Schauspiel einer von innerer Zwietracht zerrissenen Großen und alten Nation und die Leiden der Männer, Frauen und Kinder sind Ereignisse, über die jeder zivilisierte Mensch entsetzt sein muß. Es ist nicht meine Sache, die auf dem Spiel stehenden politischen Fragen zu behandeln.“

Die Innenpolitik Spaniens ist eine Angelegenheit des spanischen Volkes. Aber die Wüsterung der Leiden ist eine Frage, die alle angeht. Die anscheinende Weigerung, Gefangene zu machen und die daraus folgenden Massenerschießungen der Deute, die in Gefangenenshaft geraten oder sich erweisen, die Bergungsmassnahmen und die zunehmenden Grausamkeiten, zu denen sie führen, sind Dinge, denen zivilisierte Stämme nicht gleichgültig gegenüberstehen können.

Wie ich unterrichtet bin, ist vorgeschlagen worden, daß die diplomatischen Vertreter bei der Formulierung eines Planes, an die Führer beider Parteien heranzutreten, zusammenarbeiten sollen. Die britische Regierung wird bereit und bemüht sein, sich an jedem solchen Schritt zu beteiligen. Ueberdies ist es ihr dringender Wunsch, sich an irgendwelchen organisierten internationalen Konferenzen, wie sie sich hoffentlich aus diesem Schritt ergeben wird, voll zu beteiligen.“

Portugiesisches Waffenexportverbot

O'Hasson, 28. August. (H. P.)

Die portugiesische Regierung hat heute das Kriegsmaterial-Exportverbot nach Spanien und den spanischen überseeischen Besitzungen erlassen, wobei jedoch der Vorbehalt gemacht wird, daß sich Portugal an dieses Verbot nicht mehr gebunden fühlen würde, wenn andere Staaten ein ähnliches Embargo verhängen würden.

Wie erinnerlich, ist sowohl Großbritannien wie Frankreich in der portugiesischen Konfliktsituation vorzuziehen. Wie es scheint, haben diese Vorbehalte erhebliche in der Bekämpfung des Schrittes der portugiesischen Regierung beigetragen, die zwar schon vor längerer Zeit dem französischen Nicht-Interventionenvorschlag im Prinzip zugestimmt hatte, jedoch mit der Ergriffung praktischer Schritte zögerte.

General de Llano optimistisch

O'Hasson, 28. August.

In einer Rundfunkansprache am Donnerstag sagte General de Llano fest, daß die Marzisten nur

Was bringt die Rundfunkausstellung?

Keine großen technischen Neuerungen, aber qualitative Verbesserungen

Berlin, 27. August.

Am Donnerstagnachmittag fand in den Ausstellungshallen am Kaiserbaum eine Pressekonferenz statt, an der die „13. Großen Deutschen Rundfunkausstellung Berlin 1936“ hat. Nach einer Ansprache des Direktors des Ausstellungs- und Messeamtes der Stadt Berlin, Albert Wilsch, sprach Ministerialrat Kurt Drescher-Andree, der Präsident der Reichsrundfunkkommission und Reichsminister für den RSW, „Kraft durch Freude“ u. a. über die Volkseigenen-Rundfunk, die der Rundfunk mit der RSW „Kraft durch Freude“ durchführt. Durch diese Aktion soll, sagte er u. a., der Wille der Bevölkerung im Volk der Weg freigemacht werden, um später auch der Gemeinheitsarbeit des ganzen Volkes betaus in einer neuen Komposition ein neues nationalsozialistisches Kunstleben des deutschen Volkes zu entwickeln.

Dr. Jns. Goert, der Leiter der Fachgruppe Rundfunk in der Wirtschaftsprüfungskommission, stellte in seiner Rede fest, ein erster Ueberblick über den Eindruck.

Das überraschende Kennzeichen technischer Art in diesem Jahr nicht gezeigt wurden.

Nur auf dem Gebiet des Kurzwellenempfangs habe man eine Steigerung der Empfindlichkeit vorgenommen, um den Vorprung der amerikanischen Konkurrenz an den Auslandsmärkten auszuholen. Das Programm 1936-37 der Rundfunkindustrie, das insgesamt etwa 200 Typen umfaßt, sei jedoch allgemein durch eine wesentliche Steigerung der Wiederholungsleistung gekennzeichnet.

Das jüngste Jahrgeld, das Fernsehen, nehme auch in diesem Jahr einen nicht unwesentlichen Raum der Großen Deutschen Rundfunkausstellung ein. So vielversprechend und aussehend wie in diesem Jahr erreichten Erfolge auch sein mögen, so müsse doch abschließend über das Fernsehen gesagt werden, daß die Beschaffung von Fernsehempfängern zur Zeit breiteren Schichten unseres Volkes wegen der hohen Kosten noch nicht möglich sei.

Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigt in der Industriehalle das Reich der gesamten Rundfunkapparate herstellenden Industrie Deutschlands. Was sich hier darbietet, ist die geradezu überraschende Vielfaltigkeit der Apparate und Anpassungen an die verschiedenen Bedürfnisse. In großer Linie aber zeigt sich immer wieder, daß die neuen Apparate sich gegenüber denen des Vorjahres vor allem bei musikalischen Darbietungen durch eine fast naturgetreue Wiederabgabe auszeichnen. In der Halle 1A werden Fernsehgeräte zwischen Berlin und Leipzig durchgeführt; das Publikum kann ihnen hörend und sehend beimohnen. Die großen Volks-Unterhaltungsabende der diesjährigen Rundfunkausstellung finden in der Halle II statt. Die Hallen III, IV, VII und VIII beherbergen die umfassende Schau der Lautsprecher- und Zubehörteile-Industrie. In Halle V gibt eine Rundfunkschau der Deutschen Reichspost einen lehrreichen Ueberblick über all jene Mittel, die zur einwandfreien Abwicklung der drahtlosen Nachrichtenübermittlung eingesetzt werden müssen, und in der Halle VI ist das Reich des Volksempfängers.



Mannheim, 28. August.

Heute Verdunkelungsübung

Die heutige, dritte Verdunkelungsübung in Mannheim, die den Bezirk Jannestad umfasst, beginnt um 21.30 Uhr. Der Beginn der Übung wird weder durch Sirenen noch durch Sirenen bekannt gemacht.

Allen Anwohnern der Umrisse des RW, des Polyzel und der Ordnungsmannschaften ist unbedingt Folge zu leisten.

Brand in einer Farbenhandlung in Neckarau

Ein Feuer, das leicht hätte größere Ausdehnung annehmen können, brach in der vorletzten Nacht in einem Farbengeschäft in der Friedrichstraße in Neckarau aus. Durch rasche Alarmierung der Feuerlöschpolizei der Feuerwache 2 konnte ein Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

Die erste freiwillige Hilfe leisteten in anerkennendster Weise Zivilisten und Hausbewohner, durch die ein größeres Umsichgreifen des Feuers zum Teil mit verhindert wurde. Rasch Eintreffen der Löschpolizei allerdings war ihre Hilfe nicht mehr vonnöten, da ja nur der Vorkämpfer für alles verantwortlich ist und in erster Linie seine geschulten Leute heranzieht.

Die Feuerlöschpolizei bittet und bayer um Aufnahme folgender Rufe:

Bei Bränden ist eine stärkere Disziplin des Publikums erwünscht, und es muß unter allen Umständen und nach Möglichkeit den Aufforderungen der zuständigen Feuerwehreinheiten und der Polizei Folge geleistet werden. Gemäß der reichsgesetzlichen, für die Feuerlöschpolizei herausgegebenen Dienstvorschriften, ist der Führer der Feuerwehr dafür verantwortlich, daß alle Personen, die bei Vorfällen eingesetzt werden, so ausgerüstet sind, wie dieses für die einzelnen Dienstleistungen durch die Unfallverhütungsvorschriften vorgeschrieben ist.

Die ersten Meister der Blumenbinderei

Unter ihnen ein Mannheimer

Die Fachgruppe 'Blumenbinderei' hält augenblicklich in Hannover, der 'Stadt im Grünen', ihre diesjährige Tagung ab. Verbänden dieser Veranstaltung ist die erste Meisterprüfung unserer deutschen Blumenbinderei, 39 Mitglieder der Fachgruppe haben den großen Wurf gewagt! Unter ihnen sind 14 Berliner und 9 Hannoveraner, so daß für das ganze übrige Reichgebiet nur noch 16 Meister bleiben.

Die Meisterprüfungskommission, der außer dem langjährigen, verdienten Ehrenvorsitzenden des früheren Verbandes der deutschen Blumengeschäftsinhaber (der heutigen Fachgruppe Blumenbinderei) Max Häbner, die Herren Rohde, Berlin, Seidelhelm, Stuttgart und Treutlein, Nürnberg angehören, hatte keine leichte Arbeit, da der praktischen auch eine theoretische Prüfung vorausging. Sie konnte aber sämtlichen 39 Prüflingen das Prädikat 'Meister' verleihen. Die Meisterurkunden sind am Freitag in einer feierlichen Sitzung in Gegenwart der Vertreter der Bewegung, der Behörden und anderer Ehrengäste überreicht worden.

Reichsriegerbund

Landesverband Baden wieder selbständig

Der bisher zum Landesverband Südwürttemberg zählende Gauverband Baden wurde nun wieder vom Landesverband Südwürttemberg und zum selbständigen Landesverband erhoben. Zu dem neugebildeten Landesverband Baden gehören die Bezirksverbände Mosbach, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Donaueschingen, Württemberg und Konstanz. Die Kreise Heidelberg und Mannheim wurden dem Landesverband Kurpfalz zugeteilt. Zum

Entscheidungen des Bezirksrats Werbung - aber in abgemessenen Grenzen

Grundsätzliches zur Anbringung von Werbeschildern in Straßen

Transparente und Reklameschilder können zur Belebung einer Straßenszene ungemein beitragen. Es ist noch gar nicht so lange her, da beängstigte sich der Geschäftsmann damit, ein beschriftetes Schild in kleinem Ausmaß über dem Eingang oder am Hause selbst auszubringen, damit war aller Reklame für sein Geschäft Genüge getan. Erst in den letzten Jahren machte sich eine breit anladende Schildreklame bemerkbar, die hätte man nicht rechtzeitig durch ortsgesetzliche Regelung eine Norm festgelegt, amerikanischer Umfang annehmen würde. Mit einem solchen Gesetz hat man in Mannheim den Auswüchsen die Spitze abgebrochen. Die Mannheimer Bauordnung und die Straßenbauvorschriften schreiben als Höchstmaß eine Länge von einem Meter vor. Was darüber hinaus ist, bedarf der Genehmigung, und die wird nur dann erteilt, wenn berechnete Gründe dazu vorliegen. Auf der gestrigen Tagesordnung des Bezirksrates handelte es sich um zwei Fälle. Zwei Mannheimer Geschäfte reichten gegen eine bezirksamtliche Verfügung, die ihnen das Anbringen von Reklameschildern in einer Größe von 1,40 Meter untersagte, Beschwerde beim Bezirksrat ein. Die Entscheidung wurde mit folgender Begründung abgelehnt: es darf hinsichtlich der baulichen Bauordnung keine Ausnahme gemacht werden, zumal dann nicht, wenn die Anbringung der Reklameschilder von solch großem Nutzen für den Geschäftsinhaber betrifft, sondern irgend eine Markenfirma. In beiden Fällen handelt es sich aber um eine solche. Damit wäre ein Präzedenzfall geschaffen, auf den sich die Markenfirma jederzeit berufen könnte, wenn ihr in irgend einer anderen Stadt ein Reklameschild in diesem Ausmaß abgelehnt werden würde. Beträfe die Anbringung eines solchen Schildes den Geschäftsinhaber selbst, so könnte man je nach Lage der Dinge eine Ausnahme machen. Aber in diesem Falle mußte der Bezirksrat zur grundsätzlichen Ablehnung kommen, die auch der Bauaufsichtsbefugte befürwortet hätte.

Immer das gleiche

Wie immer hatte sich der Bezirksrat wiederum mit einer Reihe von Wirtschaftsgesuchen, Auswärtsverleihungen, Bauanträgen und sonstigen, immer wiederkehrenden Gesuchen zu beschäftigen. In einem Wirtschaftsbetrieb in der Innenstadt entspricht überhaupt nichts mehr den baulichen Vorschriften, der Betrieb selbst rentiert sich nicht so recht und das Haus ist hygienisch überlastet. Ginge man streng nach dem Buchstaben des Gesetzes, müßte der Betrieb geschlossen werden. Aber man nahm Rücksicht auf die bedrängte Lage der Wirtin, die ihr Vermögen durch andere verloren hat. Deshalb gab man noch einmal eine benehme Prüfung, in der die hygienische, Rüche und Feuertüten vor allem, nach den baulichrechtlichen Vorschriften abändern zu lassen, erfüllt

sein muß. Geschieht dies nicht, dann wird der Betrieb geschlossen, sofern sich nicht ein kapitalstärkter Nachfolger findet.

Wegen Unwirtschaftlichkeit wurde auch für eine Wirtschaft in der Neckarstadt die Konzession verweigert; der Wirtschaftswert war zu gering und eine sichere Existenzgrundlage bietet die Wirtschaft nicht. Im Allgemeininteresse wird sie geschlossen.

Genehmigt wurden: die Schauwirtschaft 'Zum Neckarstrand' am Necklay, sowie 'Zum Rehdahl' in Friedrichsfeld. Ferner der Kaufmann von alkoholfreien Getränken in einem Verkaufsbüschchen am Friedrichhof in Mannheim-Neckarau, der Verkauf von Branntwein in geschlossenen Gefäßen in Neckarau, Karlsruherstraße 18, der Kleinhandel mit Glaswaren in der Reichenstraße 7 in Neckertal.

Rand am das Handwerkerfest

Einem Schuhmacher von Mannheim und einem Schneider in Altheim wurde die Erlaubnis zum Anleiten von Lehrlingen erteilt, wenn sie in absehbarer Zeit ihre Meisterprüfung nachholen, ein Büromaschinen-Mechaniker dagegen darf seinen Sohn als Lehrling ausbilden, da er selbst in diesem Maße vollkommen auf der Höhe ist. In die Handwerkerkammer wurden durch Ausnahmegenehmigung der dritten Handwerkerordnung aufgenommen: eine Damenschneiderin in Friedrichsfeld, ein Schlosser in Mannheim, der schon über dreißig Jahre als Meister tätig ist, je eine Schneiderin in Neckarau und in Ladenburg. Die Angenommenen müssen in absehbarer Zeit ihre Meisterprüfung nachholen.

Wasserrecht der Schriesheimer Mäher

Vor noch nicht allzu langer Zeit hat die Gemeinde Schriesheim im Ludwigstal ein modernes Freibad errichtet, zu dem noch nachträglich, soweit es nötig war, die baulich- und wasserpolizeilichen Genehmigungen erteilt wurden. An den Bezirksrat wandten sich die dortigen Mäher und Sägewerksbetreiber fürsorglichweise, damit ihnen ihre Wasserrechte durch die Badeanlage nicht beeinträchtigt werden. Da dies auch nicht im Interesse der Gemeinde selbst wäre und die Gemeindevverwaltung alles tut, um diese Betriebe nicht zu beeinträchtigen, war der Fall schnell erledigt. Der Gemeinde wurde die Verpflichtung auferlegt, die anfallenden Werkbesitzer rechtzeitig zu benachrichtigen, wenn das Bad gefüllt oder Wasser aus dem Bad abgelassen wird, damit die Betroffenen rechtzeitig ihre Vorkehrungen treffen können.

Abgelehnt

Zwei Gesuche um den Wandergewerbeschein wurden abgelehnt, da die Geschäftsführer persönlich unzuverlässig sind und gerade beim Wandergewerbe auf unbedingtes Vertrauen und sittlich einwandfreie Lebensführung gesehen werden muß.

Die rote Pest rast durch die Welt - Deutschland blüht auf, in Frieden bestellt

Vertiefe und verinnerliche das deutsche Friedenswerk durch deinen Beitritt zur NSV

Landesführer des neugebildeten Landesverbandes Baden wurde der bisherige Gauführer Oberleitnant A. D. A. Knecht ernannt. Erzelens, Generalleutnant A. D. von Raur, der bisherige Landesführer Südwürttemberg, wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenführer des neugebildeten Landesverbandes Baden ernannt. Der frühere Landesverband Südwürttemberg erhielt mit der Bezeichnung 'Landesverband Württemberg-Odenjoller'. Seine Führung behält weiterhin Erzelens, Generalleutnant A. D. von Raur.

Gegen mißbräuchliche Benutzung roter Probefahrerzeichen

Der Minister des Innern erläßt folgende Bekanntmachung:

In einer Reihe von Einzelfällen wurde festgestellt, daß insbesondere seit der Freistellung der roten Probefahrerzeichen von der Kraftfahrzeugsteuer diese mißbräuchlich zu Fahrzeugen, insbesondere mit feuerpflichtigen aber unregistrierten Kraftfahrzeugen, geführt haben. Abgesehen von ihrer Umgehung der Steuerpflicht, die in der mißbräuchlichen Verwendung dieser Kennzeichen liegt, birgt eine derartige Verwendung erhebliche Gefahren für die Benutzer der verwendeten Kraftfahrzeuge in sich. Die Fahrzeuge sind meistens überaltert und entsprechen den gegenwärtigen technischen Bestimmungen nicht mehr, sie sind auf diesen Zustand wegen ihrer Ausrüstungsfehler auch weder bei der Zulassung, noch bei der Straßentontrolle geprüft worden, außerdem sind die Fahrer mit der Führung dieser seit längerer Zeit unbenutzten Fahrzeuge nicht mehr in dem Maße vertraut, wie mit den täglich benutzten Fahrzeugen. Ich ersuche deshalb, die unterstellten Volkswirtschaften anzuweisen, künftighin allen mit roten Probefahrerzeichen versehenen durchgeführten Fahrzeugen ein besonderes Augenmerk zuwenden und diese Fahrzeuge ohne Rücksicht darauf, ob sie von Privatleuten oder Angehörigen von Verbänden geführt werden, einer genauen Untersuchung zu unterziehen. Sollte sich bei diesen Untersuchungen ergeben, daß die durchgeführten Fahrzeuge keine Probefahrer im Sinne des § 17 der StVerf. Nr. 10 sind, die Fahrzeuge zur Verbrennung weiterer mißbräuchlicher Benutzung freigegeben; gegen Fahrer und Halter ist Strafanzüge zu erheben. Außerdem ist durch die Zulassungsstelle die Erteilung des roten Probefahrerzeichens zu wiederkehrender Verwendung wegen mangelnder Zuverlässigkeit und damit mangelnder Überwachbarkeit zu widerrufen und das Kennzeichen einzuziehen.

Zahnärztliches Studium gesperrt

Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Infolge der augenblicklichen Ueberfüllung des zahnärztlichen Berufs wird der Neuzugang zum zahnärztlichen Studium bis auf weiteres gesperrt. Mit Wirkung vom Wintersemester 1936/37 ab dürfen demnach Studierende, die sich ermögl. für das Fach der Zahnheilkunde immatrikulieren wollen, nicht mehr eingeschrieben werden.

Die Städtische Kunsthalle Mannheim zeigt vom Sonntag, dem 30. August, ab Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle von Professor Wilhelm Schnarrenberger, Berlin. Dauer der Ausstellung bis 4. Oktober.

Sonnabendkutschfahrten zum Wormser Bad. Nicht mehr von allen Bohnhöfen im Umkreis von 35 Km. um Worms angeboten. Die Karten gelten: a) vom 29. August, 12 Uhr bis 31. August, 12 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt); b) am Mittwoch, 2. September, von 0 bis 24 Uhr; c) vom 5. September, 12 Uhr, bis 7. September, 12 Uhr.

Zurückhaltung in der Werbung Eine Anordnung des Werberates für das Grabmalgewerbe

Der Präsident des Werberats der Deutschen Wirtschaft hat dem Grabmalgewerbe die persönliche Werbung bei Hinterbliebenen für die Dauer von einem Monat nach einem Todesfall untersagt.

Er gibt die Anordnung mit folgenden Worten bekannt:

Die Werbung der an der Errichtung von Grabmalen beteiligten Gewerbetreibenden ist häufig schon unmittelbar nach einem Todesfall ein. Schon kurze Zeit nach einer Beerdigung erscheinen Steinmetzen oder Vertreter von Grabmalfirmen im Trauerhause, um zur Erteilung eines Auftrages für die Errichtung eines Grabmals aufzufordern. Eine derartige Werbung wird von weiten Kreisen der Bevölkerung als unethisch empfunden. Sie ist die erforderliche Rücksichtnahme auf den Schmerz der Hinterbliebenen vermissen.

Wenn sich schon die Verknüpfung von Todesfall und geschäftlichem Angebot nicht vermeiden läßt, so muß doch erwartet werden, daß die beteiligten Gewerbetreibenden die gebotene Zurückhaltung aufzuweisen. Es geht nicht an, daß die Hinterbliebenen in den ersten Tagen und Wochen nach einem

Alles für die Kat

Niemand hat mehr Feinde und Freunde, als die Katze, die den einen als schick und verschlagen gilt, und den anderen der Inbegriff alles Lieben und Annehmlichen ist.

Diese Meinungen konnte man gestern nachmittag rings um das Hofgitter der Carin-Vörling-Schule in allen Abwandlungen hören. Sahen sich da im Hofhof zwei Katzen mit gekräuselten Rückenhaaren und zornigen Gesichtern gegenüber. Das ging fünf Minuten so, ging zehn Minuten und nach einer Viertelstunde sah sie immer noch so. Um das Gitter eine Menge Menschen, die darauf warteten, bis sich beide in die Haare geraten werden. Man warf Steine und versuchte auch sonst auf alle Art und Weise nachzuhelfen. Es half alles nichts. Viel leicht waren es der Herr Vater und die Frau Robe, die hier einen eifersüchtigen Streit auszufragen gedachten. Vielleicht auch zwei Nebenbuhler oder zwei Freundinnen. Niemand wußte Bescheid. Zuletzt war das Erwartungsfieber der Umstehenden nicht größer, als das der beiden Kampfkatzen. Auf einmal wurde es still, langsam, Schritt vor Schritt, mit vor Kampflust ältlicher Schwanzspitze schlich die eine vor. Und plötzlich — drehte sie um und haute ab. Durch das Gitter im Hofhofgarten und ward nicht mehr gesehen. Melancholisch sah ihr die andere nach. Und alles was rings um die Kampfarene stand, brach in lautes Lachen aus. Es war eben alles für die Kat!

Einer der Ältesten Väter der 'Neuen Mannheimer Zeitung', Herr Scheitmann, feiert heute in voller körperlicher und geistiger Frische in Wuppertal-Barmen, Harper Weg 7, seinen 80. Geburtstag. Seit 22 Jahren liebt er unser Blatt, dem er auch in seiner zweiten Heimat bis heute treu geblieben ist. Er ist gebürtiger Mannheimer und wird als Ehrenmitglied der 'Viedertafel' und als einer der Ältesten Mitglieder der 'Amicitia' vielen Mannheimern noch bekannt sein. Ihren Glückwünschen schicken wir und aufs herzlichste an. — Ihren 75. Geburtstag laß am Sonntag Frau Elisabeth Kaufmann, U 2, 8, begehen. Wir wünschen der langjährigen Leiterin unseres Blattes noch einen langen Lebensabend.



Kaffee Beibe im neuen Gewand. Im Rahmen der Arbeitsbeschaffung wurde das Mannheimer Sammelkaffee Beibe in der Heidelberger Straße neu hergerichtet. Der Laden wurde gründlich überholt und auch dem vorderen Raum gab man ein freundlicheres Aussehen. Der Parkettboden wurde erneuert und durch Anbringung von neuen Vorhängen erhöhte man die Gemütlichkeit dieses Raumes beträchtlich. Im großen Fokal entfernte man den alten Teppich und ersetzte ihn durch einen Daarngangbelag, der so aufgelagt ist, daß er jederzeit entfernt werden kann. Dadurch kann man die eigens hergerichtete Unterlage als Tanzfläche benutzen. Auch der Musikraum erhielt eine Renovation, wodurch das Fokal angenehmer geworden ist. In dem rückwärts gelegenen Raum wurden die Bänke modernisiert und das alte Gold der Decke durch Ueberarbeitung aufs neue hervorgeholt. Ein Schmuckstück ist von jeder der Wintergarten gewesen, auch er erhielt einige Ergänzungen und repräsentiert sich in seiner ganzen Pracht. Die Maler- und sonstigen Arbeiten wurden selbstverständlich nur von Mannheimer Handwerkern und Künstlern ausgeführt. Nach einer Pause von zwei Monaten werden nun auch die regelmäßigen Konzerte wieder aufgenommen, so daß nach den Handwerkerfesten auch den Berufsmusikern neue Erwerbsmöglichkeiten geboten ist.

Emaille ist keine Emaille. In immer größerem Umfange sind in den letzten Jahren Verfälschungen unter der Bezeichnung 'Emaille' erwerbbar. Diese Verfälschungen sind in der Regel als 'Japan-Emaille', in den Verkehr gebracht worden. Um die immer weiter greifende Verwirrung und Unklarheit der Begriffe zu beseitigen, hat der Werberat der deutschen Wirtschaft im Einvernehmen mit den Herstellern eine grundsätzliche Regelung dahin getroffen, daß in der Inlandwerbung für Lackfarben-Erzeugnisse das Wort 'Lack', also Lackemaille oder Emaillelack verwendet werden darf. Den Werbungsleitenden wird zum Aufbrauch des vorhandenen Verpackungs- und Werbematerials eine Uebergangsfrist von längstens drei Jahren gewährt. Diese Regelung der Bezeichnung für Lackfarben gilt auch für Wiederverkäufer und Wöcher, die Lackfarben unter selbstgewählten Bezeichnungen in den Handel bringen.

Die Städtische Kunsthalle Mannheim zeigt vom Sonntag, dem 30. August, ab Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle von Professor Wilhelm Schnarrenberger, Berlin. Dauer der Ausstellung bis 4. Oktober.

Die Werbung der an der Errichtung von Grabmalen beteiligten Gewerbetreibenden ist häufig schon unmittelbar nach einem Todesfall ein. Schon kurze Zeit nach einer Beerdigung erscheinen Steinmetzen oder Vertreter von Grabmalfirmen im Trauerhause, um zur Erteilung eines Auftrages für die Errichtung eines Grabmals aufzufordern. Eine derartige Werbung wird von weiten Kreisen der Bevölkerung als unethisch empfunden. Sie ist die erforderliche Rücksichtnahme auf den Schmerz der Hinterbliebenen vermissen. Wenn sich schon die Verknüpfung von Todesfall und geschäftlichem Angebot nicht vermeiden läßt, so muß doch erwartet werden, daß die beteiligten Gewerbetreibenden die gebotene Zurückhaltung aufzuweisen. Es geht nicht an, daß die Hinterbliebenen in den ersten Tagen und Wochen nach einem

Die Unterhaltungsseite der „N.N.Z.“

Flammen umzwingeln eine Schatzkammer Europas

Spaniens bedrohte Kulturgüter

Wenn alles Schöne des Landes zerstört werden muß, dann wird es zerstört! Wenn der ganze Heimatboden der Erdoberfläche gleichgemacht werden muß und die Lebigenbleibenden wie die primitiven Inderer leben müssen, so wird er dem Erdboden gleichgemacht werden!

Solche barbarischen Worte findet die Zeitung „Trente Popolar“ in San Sebastian als Parole für die Fortsetzung des grausamen Bürgerkrieges der iberischen Halbinsel. Wir fragen und: welche ungeheuren Güter der Kunst und Wissenschaft sind dort von der Brandfackel des Kommunismus gefährdet? Welche Werte mögen schon im Flammenschein der Kirchen und Klöster, im Qualme der Straßenkämpfe und Plünderungen vernichtet sein?

Wir wissen, daß Spanien im Strudel der frühgeschichtlichen Kämpfe sich erst spät eine eigene Kultur hat schaffen können. Um so wertvoller aber sind die wenigen Jeaganische Kräfte der Kunstfertigkeit dortzulande. Vor allem die maurische und die islamische Kultur befruchteten das sich in jungem Eigenleben bildende spanische Volk. Was heute von dieser Kultur erhalten ist, muß für die Ewigkeit bestehen bleiben, wenn nicht eine unausfüllbare Lücke in der menschlichen Kulturgeschichte klaffen soll. Wirken wir im Geiste auf die tausendjährigen Kirchen, die der Volkswissenschaft nach am meisten heilig sind, welche wird vernichtet werden von der Wut der Zerstörer? Wir wissen es nicht. 1100 Jahre steht bei Ostido das ehrwürdige Bauwerk San Miguel de Elio, 1000 Jahre und darüber erdmeten die Spanier zum San Pablo del Campo oder zum San Pedro de las Puellas in Barcelona. Seit 700 Jahren entsteht das — im französischen Kathedralstil erbaute — Gotteshaus in Burgos jedes empfindenden Menschen Auge, der es schauen darf.

Zum Teil in Provinzstädten liegen die ältesten erhaltenen Gemälde Spaniens, die Miniaturen der Zeit um 800. In der Alhambra steht heute noch die berühmte doppelhelmsige Wase mit Emailarbeit in Blau, Weiß und Gold, und mit Goldfäden bis zum Rande angefüllt, hat man das 1½ Meter hohe Brunnstück einst dem bedeckenden Boden entzogen. Jetzt steht sie inmitten der Brunnen und Mosaikböden des hohen Mauren-Schlosses, unsern den zanderhaften Säulen hinter dem Wertenshofe.

„Gotico florido“ heißt jene Zeit, als die Kunst aufblühte wie nie zuvor und kaum sonstwo in der alten Welt. „Blühende Gotik“ — man ehrte mit diesem Ausdruck bewußt oder unbewußt die ersten Kulturbringer der reichen Halbinsel, die Goten. So mag er heute liegen, der merkwürdige Codex, in dem die Goten dem Volke zuerst eine Gesetzsammlung gaben? Eine wertvolle Uebersetzung aus dem Jahre 1141 war von jenem „Aureo Jusgo“ erhalten, nicht nur einer Quelle alter spanischer Nationalgeschichte, sondern auch germanischer Volkskunde. Ist sie noch unerschüttert? Wo befindet sich derzeit die „Cronica general“, die Alfons der Weise (1252 bis 1284), ein herrlicher Gelehrter und Poet von Rang, mit zahlreichen Mitarbeitern (das ist eine Kulturgeschichte von „Erziehung der Welt“ bis auf seinen eigenen Vorgänger Ferdinand. Ist der Sarapfahag dieses bedeutenden Fürsten Alfonso unentweicht geblieben in dem Frieden der Kathedrale zu Murcia mit ihren 400 Kapellen? Weltberühmt war dieses Bauwerk, weil man mit Pferd und Wagen den Turm hinauf bis unter den Strahurmknopf fahren konnte. Wird der Strom des Blutes vor-

beiratschen an Santa Maria, der gotischen Domkirche Granadas, diesem Siegesdenkmal des befreiten, christlichen Spaniens nach der Maurenzeit? In den Gräbern des riesigen Gebäudes ruhen Isabella und Fernando, die Columbus den Weg nach „Indien“ erschlossen.

Die Bibliothek seines Vaters Christoph Colon (Columbus) hätte liebesein Sohn Ferdinand; dann vermachte er die wegen ihrer Bücher aus der Entdeckungzeit und wegen der columbusischen Handschriften berühmte Sammlung dem Domstift zu Sevilla. In Madrid steht — oder stand? — die herrliche Nationalbibliothek. In 35 Sälen umfaßt der Prachtbau 1½ Millionen Bände, darunter 648 verschiedene Ausgaben des „Don Quijote“, 2979 Infanobeln, 100 000 Kupferliche Rundum aber ist leicht das Weltverbrechertum und führt gefährliche Flammen. Ueberhaupt vermag uns gerade das gefährdete Madrid einen Begriff davon zu geben, was Kunstfreunde — dem Beispiel Karls V. folgend — für herrliche Werte in Spanien haben erleben lassen und zugleich aus allen Kulturländern eingeführt haben. Sehen wir aus der alten Geschichte dort das Granitbild Tuzantamonas (1600 v. Chr.) und — gleichfalls im archaischen Museum — die einzigartigen 6 goldenen Stängel der späten Bronzezeit (1100 v. Chr.), dabei die Goldfunde aus Peru und Columbias sowie reichen phönizischen Goldschmied, so dirat Unschätzbares die „America“, die reichhaltigste Waffensammlung aller Zeiten. Unberührt ist auch der Prado. Was dort zur Zeit der Diktatur, der Vernichtung und Wut ausgeliefert ist, kann einem den Atem stocken machen! 50 Bilder von Velazquez sind dort, darunter die großartige „Schmiede des Vulkans“ und die „Mehrnabe von Vreda“, sodann fast ebensoviele Murillos, darunter die „Immaculata“, 70 (!) Rubens, unter ihnen „Das Urteil des Paris“ und der „Liebesgarten“, 40 Titians mit dem Prachtstück „Donat“, 8 Raffael, unter diesen die „Madonna mit dem Fisch“, zahllose Goya-Bilder und Zeichnungen, dann Albrecht Dürers Selbstbildnis von 1498, sein „Adam und Eva“ sowie eine Fülle von Werken aus den Meisterhänden Rembrandts, Tintoretos, Corregios, Paolo Veronesis, Tiepolos, Bateaus. Auch in Barcelona finden wir alle spanische Kunst bis zu den Niederländern, Deutschen und Franzosen. Im Palais von Aranzuez begann man 1928, noch zu des Königs Zeit also, ein Gobelins-Museum aus den stolzen Säulen der königlichen Sammlung von Wandteppichen zu errichten. Cordoba, Toledo bergen unerleichte Stücke weltgotischer Bildhauerkunst. In Toledo wirkte auch der große „El Greco“, der den spanischen Stil auf vollkommenste vergelichte. Kann der Volkswissenschaft sich überhaupt jemals solch heiligem Geiste neigen? Daht er nicht den Geist, wie immer er sich auch der Menschheit lehrnnd offenbaren möge? —

Werner Lenz.

— Auf das Äußerste entrißt war dieser Tage eine Hochzeitsgesellschaft in San Franzisko, die es nach der Trauung erleben mußte, daß der jungvermählte Gemann vor dem Kirchenportal plötzlich eine der Brautjungfern küßt, sie rasch in das Hochzeitsauto zog und mit ihr auf immerwiederkehren davonfuhr. Die Braut blieb tranenüberströmt zurück. Sie kann sich das Verhalten ihres jungen Gatten nicht erklären und hat die Scheidung eingereicht, nachdem alle Nachforschungen nach den beiden Anwesenden blüher vergeblich geblieben sind.

BILDER VOM TAGE



Eine Uhr, die eine gehmilionstel Sekunde anzeigt!

Auf der Berliner Kundschauausstellung wird in der Fernsch-Balle zum erstenmal die Elektronenstrahl-Uhr Konrad von Koenigs gezeigt werden. Diese Uhr erlaubt die Messung von Zeiten, die kleiner sind als eine gehmilionstel Sekunde. Ein Elektronenstrahl läuft in einer Kreisbahn über das „Silberblatt“ im Laufe einer 1/100 000 Sekunde. Dieses Instrument bedeutet eine Umwälzung auf dem Gebiet der Messung kleiner Zeiten. (Weltbild, B.)



Des Regens Tochter lernt Kinderkrankenpflege Prinzessin Djalal, die 16 Jahre alte Tochter des Regens, ist in das Kinderkrankenhaus in der Great Ormond Street in London eingetreten, um sich als Schwester ausbilden zu lassen.



Der Oberbefehlshaber inspiziert Der Oberbefehlshaber der englischen Territorialarmee, General Sir Walter Kirle, hat eine Besichtigungstour zu den Flugzeugabfertigungsstellen angetreten. Hier steigt er in den Flugzeugen, um sich zum Uebungslager Westbourne zu begeben. (Weltbild, B.)

— Im Alter von 90 Jahren starb in Buenos Aires Segundo Combre, der letzte Gaucho von Argentinien. Er hat die allerhöchsten Zeiten der Kolonisation mitgemacht und gilt als das Vorbild vieler Helden aus Knosentbüchern, die jene Zeit zum Vor-

wurf nahmen. Er war Cowboy, Landreicher und Hornbesther und schließlich eine südamerikanische Berühmtheit wie Buffalo Bill. Ricardo Güiraldes hat auch einen Roman über sein Leben geschrieben, der eine Unzahl von Auflagen erlebte.

So oder so ist das Leben / Von Peter Bamm

Das Sprichwort sagt: „Morgenstunde hat Gold im Munde.“ Das Sprichwort dient dazu, die Leute zu ermuntern, daß sie mit ihrem Vorhaben, reich und glücklich zu werden, früh genug am Tage anfangen.

Ob man diesem Sprichwort vollständig trauen darf, sei dahingestellt. Tatsache ist jedenfalls, daß die meisten armen Leute sehr früh aufstehen und die meisten reichen Leute sehr gründlich und lange schlafen. Aber die Weisheit der alten Sprüche umfaßt eben das ganze Leben. Und so kann man zu jedem Spruch einen Widerspruch finden. Und wenn man die Sache damit auch noch nicht erschöpfen kann, so bleibt immer noch die allerletzte Weisheit, die Dargestellt von allen Jungen aus allen Gassen gelungnen wird und die besagt: „So oder so ist das Leben...“

Man verzichte die Weisheit nicht, daß sie im geringen Gewande eines Gassenbauers einhergeht, haben Prophezen, Heilige oder Welke sich jemals prächtig gekleidet? Sind sie nicht immer haren dahergeschritten, und war es nicht immer eine ihrer ersten Lehren, daß, prächtig zu sein, allein schon eine Torheit wäre? So steht denn auch Epikur in weit geringerer Ansehen als Sokrates, obgleich er sich mehr Seelen geirrt hat als jener, der den Leuten Böcher in den Gang stragte.

Zu dem Spruch von der Morgenstunde mit dem Gold im Munde ist der Widerspruch der alte Snauf: „Wer nicht erbeizet und nicht ererbt, der bleibt ein armes Bader, bis daß er sterbt.“ Es lassen sich sicher für diesen Satz mehr Beispiele beibringen als für den anderen. Aber da keiner von denen, die diesen Satz lesen, schon gestorben ist, wird keiner so leicht für diese Weisheit zu haben sein. Und wenn dieser Satz für uns alle endlich wahr geworden ist, dann sind wir schon zu tot, um uns noch etwas daraus zu machen.

So hoffen wir zu erben. Hat nicht ein jeder von uns einen Onkel, der Anno 48 über den Teich ging? Hat nicht ein jeder von uns eine Tante Olga, die in die Ferne heiratete und niemals wieder ward gesehen? Inwiefern lebt man in den Gazetten, daß

ein verzweifelter Richter in Minneola Erben sucht. Freilich, niemals war man da selber gemeint.

Jetzt aber werden die Akerden einer Tante Maria gesucht, die in Bellingham im Staate Washington gestorben ist. Und diesmal sind wir alle dran. Denn Tante Maria aus Bellingham ist eine Schula, geb. Müller, und noch dazu aus Berlin.

Wem sollte es ganz unmöglich sein, mit einem Schulz oder einem Müller aus Berlin verwandt zu sein? Nein, diesmal kann es uns nicht daneben hinausgehen.

Freilich, bis der Erbschaftsprozess wirklich bis zur letzten Instanz durchgeführt ist, werden schon die Morgenstunden von 1936 Gold im Munde haben. Und von den 10 000 Dollar, die zur Verteilung da sind, wird nicht gar viel auf jeden einzelnen kommen. Und so werden wir feststellen müssen, daß erstens von dem Gold der Morgenstunde für uns nichts übriggeblieben ist, und daß zweitens, obwohl wir geerbt haben, wir arm wie die Kirchenmäuse geblieben sind. Und dann werden hoffentlich alle darin übereinstimmen, daß die letzte Weisheit die beste ist, und die einzige, die trotz Spruch und Widerspruch vollständig richtig ist, nämlich daß das Leben tatsächlich so oder so ist.

© Henno v. Krent Reichsbühnenbildner. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat dem Bühnenbildner Henno v. Krent im Anschluß an den ihm bereits am 15. Januar 1930 erteilten Auftrag, das deutsche Bühnenbildwesen einheitlich auszurichten, nunmehr die Bezeichnung „Reichsbühnenbildner“ verliehen.

© Friedrich Jorster Leiter der Bayerischen Landesbühne. Für den an die Spitze des Oldenburgischen Landesbühnenvereins berufenen Generalintendanten Hans Schlenk hat das Bayerische Staatsministerium den bekannten Dramatiker Friedrich Jorster, zur Zeit Schauspielregisseur der Münchener Staatstheater, zum ehrenamtlichen künstlerischen Leiter der Bayerischen Landesbühne ernannt.

© Berliner Philharmonisches Orchester auf dem Reichsparteitag. Wie bei den vergangenen Reichsparteitagen wird auch in diesem Jahre im Rahmen der Nürnberger Veranstaltungen die Kulturkundgebung eine besonders feierliche Form erhalten. Auf der Kulturkundgebung am 18. September wird das Berliner Philharmonische Orchester unter Leitung von Professor Dr. Peter Raabe die „Pastorale“ von Beethoven aufführen. In vergangenen Jahre war das Leipziger Gewandhausorchester hinzugesogen worden.

© Dörpfelds Erben. Der berühmte Archäologe Professor Dr. Wilhelm Dörpfeld ist durch die Wuppertaler Stadtverwaltung durch Andringung einer Gedenktafel an seinem Geburtshause in Bornum geehrt worden. Der dreifache Gelehrte, der im 88. Lebensjahre steht, wurde durch den Oberbürgermeister Friedrich in einer Ansprache gefeiert. Ferner ergriß auch im Namen der rheinischen Archäologen Professor von Maffei (Xrier) das Wort, der Dörpfeld als den Altmeister der Spatenforschung bezeichnete.

© Rembrandts „Juno“ wiederentdeckt. In Holland ist ein Gemälde Rembrandts wiederentdeckt worden, das der Wissenschaft seit langem bekannt gewesen ist, aber als verschollen galt. Das Werk war im vergangenen Jahr auf einer bedeutenden Versteigerung für einen sehr geringen Preis an einen Holländer verkauft worden, ohne erkannt worden zu sein. Der Holländer hat das Werk einer gründlichen Reinigung unterziehen lassen, und nun sind die Rembrandt-Kenner überzeugt, daß es sich um Rembrandts „Juno“ handelt. Das Bild hat, wie man weiß, lange unvollendet in des Meisters Atelier geblieben. Nach Rembrandts Konkurs hat Darman Becker, ein holländischer Sammler, das Bild unter der Bedingung übernommen, daß es vollendet werde, was nach den Urkunden in den Jahren 1694 und 1695 geschehen ist. Nachdem es viele Jahrzehnte als verschollen galt, ist es nun wiederentdeckt worden. Es ist einer der bemerkenswertesten Rembrandt-Funde der letzten Jahre.

Was der Handwerker vor der Reichspräsidenten wissen muß. Von Handwerkerkammer-Präsident Dr. Dittler in a. u. Berlin Wilhelm Dittler, Preis 1.50 RM. Dieser neu bearbeitete Leitfaden für die Vorbereitung auf die Reichspräsidenten wird in seiner aufschaulichen Art dem

Der Heidelberger Theaterwinter

Der Spielplan 1936/37.

Der Heidelberger Spielplan-Entwurf 1936/37 ergibt folgendes Bild.

Im Schauspiel finden wir unter den zur Ausführung vorgesehenen Stücken „Don Carlos“ von Schiller, „Romeo und Julia“ von William Shakespeare, „Oedipus und Antigone“ von Hebel und „Brand“ von Henrik Ibsen. Mit „Don Carlos“ sollen die Abonnementvorstellungen beginnen.

Weiter sind u. a. vorgesehen: „Vater und Sohn“ von Joachim von der Goltz, „Heinrich VI.“ von Curt Langenbeck, „Der Einsame“ von Hanns Johst, „Ma von Raumburg“ von Felix Dähnen, „Der Ministerpräsident von Wolfgang Köhler, „Hodenwandel“ von Hans Christoph Kayserl, „Dunkle Wege“ von Dietrich Eckart.

Im Spielplan der Oper erscheinen „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner, „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven, „Der Barockbäuer“ von Siegfried Wagner, „Was ihr wollt“ von Arthur Schnitzler, ferner Opern von Verdi, Porphing, Rossini, Auber und Brandts-Bung.

Der Operetten-Spielplan sieht Schöpfungen von Lehár, Gothe, Kollo, Joh. Strauß, Millöcker u. a. vor.

Handwerker und der Handwerkerin ein treuer und erfolgreicher Berater und Helfer sein. Er bringt klar und allgemein verständlich alles Wichtige der handwerklichen Gebiete, die der Handwerker vor der Reichspräsidenten beherrschen soll.

Verbrennen Korbweil (Englische Seefriederichschen.) Von Toppel Dörfling, Uebersetzt von Fritz Otto Buhl, 40 Silber, 4 Kartenspielen. In Feinen gebunden 4.80 RM. Französische Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. — Englische Seefriederichschen aus dem Weltkrieg! Von einem englischen Seefriederichskommandanten geschrieben und vom bekannten Marinehistoriker Fritz Otto Buhl Uebersetzt! Außerordentlich reichhaltig ist es, hier zu lesen, wie dieser Krieg auf der See verlaufen ist, und es ist gerade der Captain Dörfling so interessant geschrieben, daß er an keiner Stelle jemals auch nur ein Wort gebraucht, das uns fremd und unklar in den Ohren klingen würde! Dieses Buch will nicht nur ein Bild von der anderen Seite geben, es soll dazu beitragen, auch solche Kämpfer einander näherzubringen.

Vermischtes

Jahrelang haben sich zwei amerikanische Familien um ein kleines Mädchen gekümmert, von dem jede behauptete, daß es ihre Tochter sei...

Während der Olympischen Spiele erleben die Berliner Zeitungen ein bemerkenswertes Emporsteigen ihrer Auflagen. Eine ungeheure Ferkelwelle hatte jederorts ergriffen...

Die Stille am spanischen Hof war bekanntlich durch viele Jahrhunderte hindurch sehr kreischend. Die höchsten Personen, die Mitglieder der königlichen Familie, mußten sich ihr beugen...

Ein letzter Vorfall ereignete sich dieser Tage auf einer Kleinbahn im Saperischen Wald. Daß ein Mann aus einem abseits aller Verkehrswege gelegenen Dörfchen mit der Eisenbahn fahren und kam nach einer längeren Fahrt...

Die beliebige Landwirtschaft ist von einer neuen Plage befallen worden. Nachdem in weiten Teilen des Landes der Kolorado-Käfer die Kartoffelernstlich bedrohte...

Neuere Ausgrabungen einer Amerero-Zivilisation bei Ur in Chaldäa, die vor etwa fünf Jahrtausenden bemohnt gewesen ist, lassen darauf schließen...

Bei der alljährlichen Wanderung von Schwänen und andern Wasservögeln finden, wie wir im "Naturforscher" (Dugo Büschers Verlag, Berlin) lesen, viele den Tod durch die Niagarafälle...

Es ist diesmal das dritte Jahr, in dem sich Mussolini einen Einblendensdurch verdient, daß er auf einer Fahrt in der Nähe von Vittorio, der neugegründeten Stadt in den trübseligsten Provinzen...

In London wurde das Programm für die Krönungsfeierlichkeiten bekanntgegeben. Die am 12. Mai des nächsten Jahres abgehalten werden...

Glücksschnitt durch den Ollberg

Fetebrand im Hamburger Hafen

Auf dem im Hohenhafen liegenden amerikanischen 6000-Tonnen-Dampfer "Bismarckland" fand am Mittwochabend ein blauer noch nicht geklärtcr Unfällebrand statt...

Erst am Donnerstagmorgen war der Brand so weit gelöscht, daß die Feuerwehrlente mit Rauchschubgeräten in den Raum eindringen und die nachschießen durchführen konnten.

Ein Ehepaar in den Bergen abgestürzt

Wie die Rettungsjekelle Mittenwald berichtet, ist am Montagmorgen im Anstieg vom Steinklaffenkar zur mittlern Groh-Kar-Spyhe ein Ehepaar aus Wittenberg 108 Meter in eine Felsrinne abgestürzt...

nehmen wird. Die Rückwirkung dieser Bekanntheit bildete eine Katastrophe am Markt der Femekeplätze. Die am Morgen bekanntgegebene Route ist fast doppelt so lang als die, mit der man bisher gerechnet hatte...

In einem angelsächsischen Vorfall ist es dieser Tage in einem kleinen angelsächsischen Landstädtchen gekommen. Dort hatte ein Wanderjäger seine Beute aufgeschlagen...

ten, den Menschen wieder zum Angler zu erniedrigen. Es dürfte bekannt sein, daß die Nische auch heute noch in China das am weitesten üblige Verkehrsmittel ist...

Man sollte es kaum für möglich halten, aber das Nishifahren hängert sich in den Vereinigten Staaten mehr und mehr ein. Als ausgerechnet dem Rande der Autos, der Schnellbahnen, der Lokomotiven, Motoren und Flugzeuge, blieb es vorbehalten...

des zu sein, legt natürlich viele Verpflichtungen auf. Das vorläufige Boarding hieses paßt als Selbstverständlichkeit, gleich der einseitigen Zulassung in den weiten Gärten...

Die Jugend weiß! Roman von Sophie Hoechstetter. Doch da Brandtkeer bald ins Holländische überging, wurde er nicht mehr verstanden. Er verließ sein Pödelhaus wieder und rannnte, von Begierde, Neugier und Entdeckungslust erfüllt, weiter hinein...

gar in der Anatomie sei ihr sehr oft bange. Nicht, daß sie versage, ach, nein. Doch sie erkenne erst so nach und nach die ungeheure Verantwortung des ärztlichen Berufes. Und darum sei es ihr sehr ein Wunsch, daß Professor Bürger ihr ein wenig aus seiner Studententage erzählen möchte...

Krankenselude doch nicht essen, die Schwestern, die Wärter, na, Sie verziehen. Und da gab es eine Besessung. In die schloß sich der Arzt ein paarmal des Tages ein und verkaufte ein wenig Brot aus seiner Tasche. Und dann kam er wieder, verdrängte sein eigenes Wohlbedinden...

Das war gut, Heinrich war klug, als er das Gefährte kaufte. Heinrich sagte: Ana, du wirst meine Wunschgrüme erfüllen und hier ein Paradies hervorbringen. Frau Brandtkeer hatte die opulenten Blide auf Gabriele geworfen. Keine Bekannten meinten damals, es wäre ein Wunder, diesen jungen Menschen aus Catania zu heiraten...

Die Kraftfahrzeugsaison 1936

Eine neue Vorschätzung für das laufende Jahr

Der vor etwa drei Monaten vom Institut für Konjunktur- und Wirtschaftsforschung herausgegebene Bericht über die Kraftfahrzeugsaison 1936 hat die Erwartungen an den Absatz von Kraftfahrzeugen im Herbst 1935 bestätigt...

Voraussetzungen für den Absatz von Kraftfahrzeugen im Herbst 1936

Die Voraussetzungen für den Absatz von Kraftfahrzeugen im Herbst 1936 sind im Vergleich mit dem Herbst 1935 im wesentlichen günstiger...

wagenabsatz, der in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 40.000 bis 50.000 Einheiten anstieg...

Über die Aussichten für den Absatz von Kraftfahrzeugen im Herbst 1936 ist im Bericht ausführlich, doch hat in Berlin im Jahre 1935/36 trotz weiterer steigender Zulassungen die Verkaufszahl...

Der Weltmarkt im 2. Vierteljahr

Im ganzen kaum verändert

Die Umsätze im zwischenstaatlichen Güterverkehr haben sich in den letzten Monaten im ganzen kaum verändert...

Immerhin bedeutet dieses Verhalten auf fast gleicher Ebene einen gewissen Fortschritt...

Im Herbst 1935 hat sich der Weltmarkt im 2. Vierteljahr im Vergleich mit dem 1. Vierteljahr 1935 im wesentlichen kaum verändert...

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je Zeile. 6 Pfg. Stängelzusätze je mm 4 Pfg.

Kleine Anzeigen

Annahmestelle für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Stellengesuche

Buchhalter, 20 1/2 Jahre, Bilanzbuch, perfekt in Bilanz, Lager u. Versand, sucht 10 bis 15000 Mark, 1. Oktober bis 1. April 1936...

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche, Einzelmöbel, gediegene u. mod. Modelle, mod. deutsche Industrie, niedrige Preise!

Vermietungen

Büro, 3 schöne, helle Räume mit Zentralheizung, Parkett, elektrische Beleuchtung...

Automarkt

4/21 P5 Ford, Type Köln, Gebraucht, sehr gut erhalten, Benzol, Baujahr 1934, preiswert abzugeben...

Kohlen

Arbeits - Holz, A. Curth, Braustraße 38, Fernsprecher 22720

Teppiche

Farblos - einfarbig, langjährige Spezialität, Färberei Kramer, Tel. 612 13, W. 0127

Verkäufe

Herrschafft. Möbel, 1. neu, 2. Speisegesch., 3. Tisch, 4. Stuhl, 5. Schrank, 6. Kommode...

Hypotheken

RMk. 1000.- als erste Hypothek auf Grundst. im Ort, 1. bis 1000.-, 2. bis 500.-...

Immobilien

Einfamilienhaus Lindenhof, serioser Bauherr, Baupartner-Altenhof

Auto-Licht

Zündwerkstätte, Auto-Batterien, Karl Eichler, Schanzstr. 5a, Telefon 24178

Chevrolet

11:26 Limous., als Vierwheeler, modern, einwandfrei, neuwertig...

Beteiligungen

Sam meitemen Kaufman eines gut arbeitenden Geschäftes (Wendungsbüro) in großem und gut betriebl. Bld., ab 1000 Mark...

Todes-Anzeige

Margarete Beck Wwe., geb. Grönert, wohlverheiratet mit den heiligen Sterbesakramenten. Mannheim (Höhlsheimerstr. 19), 27. Aug. 1935

Verkauf

1/8 Ltr. Opel, 11:26, als Vierwheeler, modern, einwandfrei, neuwertig...

Verkauf

1/8 Ltr. Opel, 11:26, als Vierwheeler, modern, einwandfrei, neuwertig...

Verkauf

1/8 Ltr. Opel, 11:26, als Vierwheeler, modern, einwandfrei, neuwertig...

Verkauf

1/8 Ltr. Opel, 11:26, als Vierwheeler, modern, einwandfrei, neuwertig...

Verkauf

1/8 Ltr. Opel, 11:26, als Vierwheeler, modern, einwandfrei, neuwertig...

genommen. Bleibt hat sich die Kaufkraft vermindert in fast allen wichtigen Ländern, am meisten in den Vereinigten Staaten von Amerika...

In den europäischen Ländern (in ihrer Gesamtheit) hat die Einfuhr vermindert Käufer ausgenommen als die Kaufkraft...

Lachfischfest in Worms vom 29. Aug. bis 6. Sept. 1936. Ein Höhepunkt rheinischer Volksfeste!

Amtl. Bekanntmachungen, Entwickeln, kopieren, vergrößern, CARTHARIUS PHOTO- UND KINOHAF

Der Ring, rationaler Betriebsführung wird durch eine planvolle Werbung in der NMZ geschlossen.

NSDAP-Mitteilungen

Politische Leiter
Deutsches Volk am 26. August, 7.30 Uhr, Katernen der Reichsparteitag...

Einheitsplatz 7. an. Erheben in Pflicht, Entschuldigungen werden nicht entgegengenommen.
Organisation. Die Stützpunktformulare sind sofort auszufüllen...

Stark durch Freude
Adlerfahrt nach Ottenhöfen am kommenden Sonntag. Der sehr starken Nachfrage...

Kaufsuche
Kaufsuche für ein Haus mit Garten, ca. 1000 qm, in der Nähe der Stadt...

Gut bedient bei Gebr. Braun
Illustration of two men in suits, one holding a cane. Text: Sacco-Anzüge, Gabardine-Mäntel.

GEBRÜDER Braun
MANNHEIM BREITESTRASSE 1-3
Illustration of a man in a suit. Text: Sacco-Anzüge, Gabardine-Mäntel.

Verkäufe
Royal Enfield (engl.) 600 ccm mit Seitenwagen...
Kachelöfen
Die Marken-Pianos
Der Koffer für Sie!

Ein Beispiel
Küche
Vogel, N 77
Illustration of a kitchen and a bird.

Chaiselong
in großer Auswahl, moderne Bezüge...
Gasherd
billig zu verkaufen.

Perser Teppiche
Geingerhaltigkeit
Automarkt
Selbstfahrer
Peter Flick, Ludwigshafen

DKW Reisklasse
in gutem Zustand, und Gebraucht...
Selbstfahrer
Auto-Motorrad-Verleih
Laule

3% RABATT IN MARKEN
Kaufsuche
Kaufe
Motorrad
Illustration of a motorcycle.

Adler jun.
Vermietungen
5-Zimmer-Wohnung
schöne 3-Zimmer-Wohnung

Laden
2-Zim. u. Küche
GARAGE
4-Zim.-Wohnung

Wohnung
4-Zimmer-Wohnung
3-Zimmer-Wohnung

3-Zim.-Wohnung
2-Zim.-Wohnung
Schöne 3 Zim. und Küche

Vorteilhaftes ANGEBOT!
Unsere vorzüglichen Kaffeesorten:
500g Mk. 2.- 2.40 2.80 3.- 3.20
Kaiser's Kaffee Geschäft

Zim. u. Küche
Zentrum!
Schön möbl. Zi.
Neckarst.-Bst!

Mietgesuche
2-Zim.-Wohnung
3-Zim.-Wohnung

Zentrum!
Möbl. Zimmer
Balkonzimmer

BEMOL
vernichtet Wanzen nebst Brut
Michaelis-Drogerie

Offene Stellen
Leistungsfäh. Steppdeckenfabrik
sucht tüchtige Vertreter

Bäcker-Lehrling
Tages-Mädchen
Wirtschaftlerin
Stellengesuche

Eula-Fluid!
Wirtschaftlerin
Mädchen
Frau
Verloren

Wie kriegt man die Speisefäden heraus?
Speisefäden gehen beim Waschen sehr schwer heraus...

Neue Fahrräder
Große Auswahl
Bequeme Teilzahlung!
Gebrauchte Fahrräder billigt

Verloren
Frau
Einser-Faltboot

Einser-Faltboot
Frau
Inserieren bringt Gewinn

Das Schloß in Flandern



Martha Eggerth
neueste Filmschöpfung von Geza v. Bolvary mit
Paul Hartmann
Georg Alexander | Paul Otto
und der Partnerin von Emil Jennings in „Traumwahr“
Hilde Weissner
Musik: Franz Grothe - Ballettmeister: Jens Keith

Das Schloß in Flandern... Eine romantische Verheiratung unvorhergesehener Umstände!
Wenn das Oberteil zittert und das Unterteil zittern gerät, wie in diesem wunderbaren Lustspiel, dann vollzieht sich auch eine Wandlung im Zuschauerzimmer — dann wird jeder Misspeter zum lachenden Mitmenschen!
Die Darsteller des Films:
Gust. Fröhlich, Hansi Knokeck
H. Leibelt, H. Krüger, Ernst Waldow
E. Fiedler, Eugen Rex.
Im Vorprogramm: Polnische Bauernfeste und die neueste Deutlich-Tonwoche.
Ab heute!
Beginn: 3.00, 4.35, 6.20, 8.30 Uhr
SCHAUBURG

ALHAMBRA
Neue Freitage!
Anfangszeit: 3.00, 4.35, 6.20, 8.40

GUSTAV FRÖHLICH · HANSI KNOCKE



Inkognito

Der Inhalt des Films:
„Eine schicksalhafte Verheiratung unvorhergesehener Umstände!“
Wenn das Oberteil zittert und das Unterteil zittern gerät, wie in diesem wunderbaren Lustspiel, dann vollzieht sich auch eine Wandlung im Zuschauerzimmer — dann wird jeder Misspeter zum lachenden Mitmenschen!
Die Darsteller des Films:
Gust. Fröhlich, Hansi Knokeck
H. Leibelt, H. Krüger, Ernst Waldow
E. Fiedler, Eugen Rex.
Im Vorprogramm: Polnische Bauernfeste und die neueste Deutlich-Tonwoche.
Ab heute!
Beginn: 3.00, 4.35, 6.20, 8.30 Uhr
SCHAUBURG

Noch weiter „Allotria“!

Der ungeheure Lacherfolg, der täglich sich steigende Andrang, die zahllosen Bitten, diesen Film noch einige Tage zu zeigen, veranlassen uns, die für heute schon angesetzte Premiere „Boccaccio“ in letzter Stunde zu verlegen. **Denn:**
Jeder will „Allotria“ sehen!
Kein Wunder! Durchschlagend wie der Erfolg dieses großartigen Lustspielfilms — so einzigartig, beispiellos ist die herrliche Besetzung! **Also auf zu:**

RENA TE MÜLLER * JENNY JUGO *
ADOLF MOHLBRÜCK * HEINZ RÜHMANN



WILLY FORST'S ALLOTRIA

Willy Forst's neuester Film!
Willy Forst's großer Triumph!
in Berlin bisher über 450.000 Besucher!

Vorher u. a.: Neueste Ufa-Ton-Woche. Unsere Filmaufnahmen vom Einzug der Olympiasieger in Mannheim

3.00	5.30	8.30
Allotria 3.40	Allotria 6.10	Allotria 9.00
Sonntage: 2.00, 4.00, 6.00, 8.30		

UNIVERSUM

SCALA

Die ersten
Rebhühner
Neues Delikatess-Sauerkraut
Reh-
Rücken, Kaulen,
Bag 1000
H. v. Saint George
O 7, 29, Hauptstr.
(Ehemal. Straube)
Fernspr. 20172

Max Schmelings Sieg
- ein deutscher Sieg
Dieser einzige Originalfilm vom Boxkampf Schmelings-Lewis hat ein getrautes Bild des Kampfes von der ersten Sekunde bis zum K. o. in der 12. Runde. Die Zuhörer erleben die sensationellen Phasen des Kampfes. Im Vorprogramm u. a. OLYMPIA-WOCHENSCHAU Jugendliche zugelassen!
Beginn: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr

Jede Anzeige
in die
NMZ

Reith's Weinhaus Hütte
feinlässlich, erstklassig geführte
Gaststätte von Mannheim

Halten Sie Einkehr bei uns
und fühlen Sie sich wohl
H. Reith u. Frau, Qu 3, 4

PALAST und GLORIA

Ab heute in beiden Theatern in Erstaufführung
Maria Andergast **Wolfg. Liebeneiner**



Donau-Melodien

Ein zartes Liebesspiel an der schönen blauen Donau
eine wahre Rutschbahn ins Glück! Ein köstlicher Film voll warmer Fröhlichkeit, Spannung und unwiderstehlichem Humor

In weiteren Rollen:
Joe Stöckel, Grell Theimer, G. Alexander

Im großen Vorprogramm:
1. Sonne, Wind und Wellen. 2. Kind und Gold.
Ufa-Woche — Jugendliche nicht zugelassen
Anfang 4.00, 6.10, 8.20 Uhr, Sonntag 3.00 Uhr

Freilichtbühne Hardenburg bei Bad-Dürkheim.

Samstag, 29. August 1936, Beginn 20 Uhr, Ende 23 Uhr
Sonntag, 30. August 1936, Beginn 18 Uhr, Ende 21 Uhr

„Was ihr wollt“

Komödie von W. Shakespeare. Musik von Felix Neumeier. Szenaröten, Spielleitung: Karl Geibler. Ausführung: Landestheater Saarpfalz.

Eintrittspreise:
I. Platz RM. 2.— II. Platz RM. 1.50
III. Platz „ 1.— Stehplatz „ —.70
auswärtig 10 Pfg. Kulturproben des Reichsbundes Deutscher Freilicht- und Volkstheater: 6384
im Vorverkauf 20% Rabatt, ausgenommen den Stehplatz.
Vorverkauf bei sämtlichen Dienststellen der NS-Kulturgemeinde und den üblichen Vorverkaufsstellen.
Bei geschlossener Beteiligung von über 30 Personen 30% Rabatt nach Voranmeldung bei den örtlichen Dienststellen der NS-Kulturgemeinde.
Verkehrsverbindungen zu den Vorstellungen:
Am Samstag, dem 28. August, Sonderzug der Rheinhardtbahn ab Mannheim, Friedrichstraße 17.45 Uhr, ab Dürkheim Sonntag nach 24 Uhr via Mannheim, Friedrichstraße.
Sonderpreise der Rheinhardtbahn.
Sämtliche Verkehrslinien zu Beginn und Ende der Vorstellungen nach allen Richtungen.
Postombuspendelverkehr zu Beginn u. Ende der Vorstellungen Bad Dürkheim-Hardenburg und zurück.
Gutausgestatteter und schön gelegener Restaurationsplatz mit volkstümlichen Preisen bei der Bühne.
Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Dr. Künzel
O 7, 4 Tel. 21133

Ihre **Photo-Arbeiten**
werden schnell und sorgfältig ausgeführt. Kopien auf 8x12- und 10x15-Formaten. Spezialarbeiten: Sport, Platten, Filme, Übermalen 8x11 etc.
Storchen-Drogerie, Marktplatz 11, 1A

Zum Transport von über 1000 **Landan-Piramasens Beiladung** gesucht.
Anfragen: 278 07.

Amtl. Bekanntmachungen

Verteilung von Reife durch die
H. J. Widmann & Sohn, GmbH,
Mannheim, Neudammstr. 154/152,
hier: Verlegung der Schlagdämme
von Halle 1 in Halle 2.

Die im Betreff genannte Firma hat um die Genehmigung zur Verlegung der auf dem Hofeisen Refektorium Straße 154/152 (Gangster-Unionwerke) in Halle 1 betriebenen Schlagdämme und Freiflächenwerkzeuge nach Halle 2 (bisher Nord-Kutoverhältnisse) nachgesucht.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Polizeipräsidenten od. der Oberverwaltungsinstanz binnen 14 Tagen v. Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Verfüngungsbüro angedeigt wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Die Verfügungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Rangieren des Polizeipräsidenten und der Stadtverwaltung zur Einsicht offen.
77
Mannheim, den 24. August 1936.
Der Polizeipräsident.



Fort zur Erholung?

Ja — dann beachten Sie bitte unsere heutige Beilage „Mannheimer Reisezeitung“, in der eine große Anzahl von Gasthöfen und Verkehrsvereinen ihre Empfehlungs-Anzeige veröffentlicht.

Bei Anfragen wären wir Ihnen für die Bezugnahme auf die Neue Mannheimer Zeitung dankbar.

Die Schule fängt an!

Jetzt aber nachgeschaut, was alles fehlt!

Schulschwamm	... 05	Bleistifte	in Etui	25 -15 -10	Umschlagpapier	blau schwarz	2 Stück	-10
Holzfederhalter	10 -08 -05	Bleistifte	farbig, poliert mit Gummi	2 Stück	Hellwunderschläge	farbig sortiert	12 Stück	-10
Radiergummi	... 08 -05	Pinsel	auf Karte	3 Stück	Schiefer Griffel	10 Stück im Etui		-10
Bleistiftspitzer	... 15 -10 -05	Schulheften	12 Stück	... 23 -10	Schiefer-Schulheft	10 Stück		-45
Griffelspitzer	... 10 -05	Zeichenhefte	10 Blatt Inhalt	10 Blatt	Tafelschoner	... 25 -10		-10
Schwammösen	... 25 -15 -10	Sütterlin-Heft	nach Rechenverfahren	2 Stück	Griffelkasten	25 -20 -15 -10		-10
Holz-Lineale	... 18 -10 -03	Reifzeuge	im Set	1.95 -95 -50	Schüler-Etui	Leder	1.00 -75 -50	

Was Ihr Kind außerdem braucht, wie Kleider, Unterwäsche, Schuhe, Strümpfe usw. finden Sie zu niedrigen Preisen in unseren reichsortierten Abteilungen.

Anker
KAUFSTÄTTE MANNHEIM

Freunde in der Not:
ANZEIGEN!

Engels mit 100
Umzüge
aller Art mit Möbelwagen bei billiger Berechnung.
Johann Fries
Rathhausstr. 217
Tel. 600 61